

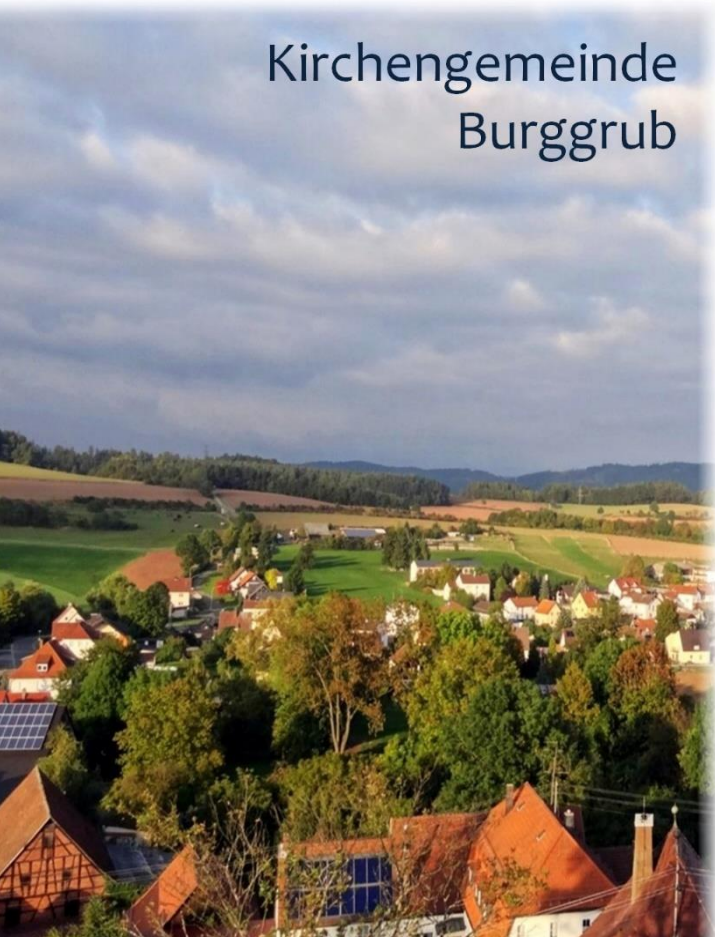
Ausgabe 3/2023 – Oktober und November 2023

Kirchengemeinde Stockheim



BLICK VOM KIRCHTURM

Kirchengemeinde Burggrub



Monatsspruch für den November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres.

Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9 Verse 8 und 9

Diese Verse sind Teil eines Hymnus, der die Größe und Macht Gottes, des Schöpfers des Himmels und der Erde besingt. Sie führen den ersten Glaubensartikel aus.

Hier geht der Blick dorthin, wo unsere menschliche Vorstellungskraft schnell an ihre Grenzen kommt.

Über das unvorstellbar weite und tiefe Meer schreitet Gott einfach hinweg. Das ehrfürchtige Lob über die unvorstellbar großen Dinge, die nicht gänzlich zu erforschen sind, ist bis heute wahr.

So können wir beispielsweise davon ausgehen, dass erst etwa 5% der Tiefsee, dem größten Ökosystem der Erde erforscht sind. 71% der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt.

Alle Kontinente und Inseln zusammengenommen, decken die Fläche allein des Pazifischen Ozeans nicht zu. Die Hälfte der Wassermassen der Ozeane ist tiefer als drei Kilometer. Erst seit 60 Jahren wird die vorfindliche unermessliche Artenvielfalt darin entdeckt und erforscht.

Doch es bleibt dabei nur bei einem geringen Anteil dessen, was in den Weltmeeren an lebendigen Organismen vorhanden ist. Wie enorm wichtig der Beitrag der Tiefsee zu einem gesunden Ökosystem der Erde ist, lässt sich allmählich immer dringender erahnen und berücksichtigen. Ähnliches gilt für die Polarregionen und die Waldflächen auf unserem Planeten.

Was lösen solche Jahrtausende alte Beschreibungen der unvorstellbaren Größe und Vielfalt der Schöpfung in uns aus?

Gottes Natur, so wie wir sie ansatzweise zu begreifen suchen hat nie eine eindeutige objektive Botschaft. Unser Blick darauf liest immer etwas, was in uns selbst ist, heraus oder hinein.

Die Betrachtung des Sternenhimmels kann uns verzweifeln lassen ob unseres winzigen Anteils am gesamten Universum. Oder er lässt das dankbare- und faszinierende Staunen darüber aufkommen, wie stark sich Gott in diesem unfassbar riesigen Raum uns Menschen zuwendet und uns

die Würde seiner Ebenbildlichkeit verleiht. Der Gang durch die Schöpfung kann bedrückende Sorgen relativieren und kleinliche Gedanken zurechtrücken angesichts der Wunderwerke um uns herum.

In der Betrachtung der Schöpfung spiegelt sich unser eigener Gemütszustand. Doch Gottes treue Gegenwart zu uns entlarvt jeden Tunnelblick, der alles, was in der Natur gegen mich gerichtet scheint als unzulänglich hinstellen will. Die gesamte lebende Kreatur hat ihr eigenes Recht auf Fürsorge, ihre Daseinsberechtigung, ihr jeweiliges Geheimnis, das jenseits ist von Nutzen und Schaden für den Menschen. Die im Hiobbuch vorgebrachten Beschreibungen weiten bis heute den Tunnelblick, der die Schöpfung zu einseitig nach dem oberflächlichen Nutzen für den Menschen be- und verwertet. Was ein solcher Zugriff ausmachen kann sehen und erleben wir mit großer Sorge.

Der Monatsspruch für den November 2023 ermuntert uns dazu, die Erhabenheit der Schöpfung Gottes nicht nur als Spiegel unserer Befindlichkeit und als Lieferant für unsere Bedürfnisse anzusehen.

Es kommt immer darauf an, unseren Blick weiten zu lassen und ehrfürchtig zu staunen über all das, was sich mit jedem Erkenntnisfortschritt als noch wunderbarer, erhabener und geheimnisvoller und somit als schützenswert zeigt.

Dankbares Staunen und das Zutrauen zu Gottes umfassenden, vom Menschen nicht zu ergründenden Plänen bilden einen wichtigen Teil unseres Schöpfungsglaubens.

Mit herzlichen Grüßen

Michael Foltin

Michael Foltin

Einige Inhalte dieser Andacht sind mit entnommen aus dem Büchlein

Von Gott kommt mir Hilfe - Eine Deutung der Jahreslosung und der Monatssprüche für das Jahr 2023

Calwer Verlag Stuttgart

2022, Seite 82 ff. von Annette Kick



sicher nicht - oder ?

Ökumenische FriedensDekade
vom 12. bis 22. November 2023

Vom drittletzten Sonntag des Kirchenjahres bis zum Buß- und Betttag bitten Kirchen verschiedener Konfessionen wieder verstärkt um das Gebet für den Frieden. Das, was unter Christen täglich selbstverständlich sein sollte, erhält in diesen zehn Tagen im zu Ende gehenden Kirchenjahr seine öffentlich ausgetragene Gewichtung.

Die Gewinnerin des diesjährigen Plakatwettbewerbs ist die Grafikerin, Frau Anna Krauß aus Berlin. Ein zerbrochener Kompass aus Steinen setzt nach Auffassung der

das Leitmotiv auswählenden Jury das **Thema der Friedensdekade 2023 „sicher nicht – oder?“** in sehr einprägsamer Optik um. „Die aktuell große Unsicherheit unter den Menschen aufgrund von Krieg, Klimakrise und Zukunftsängsten macht der Entwurf sichtbar: Viele Menschen haben den Kompass im Leben verloren; stellen ehemals

sicher geglaubte Überzeugungen in Frage.“ So formuliert es ein Jurymitglied.

Unter dem Thema: „sicher nicht – oder?“ greifen die Trägerorganisationen die aktuellen Verunsicherungen auf, die in Gesellschaft, Kirche und Politik zu spüren sind. Die Nachwirkungen der dreijährigen Corona-Pandemie, der Krieg Rußlands gegen die Ukraine, die damit verbundene Verteuerung von Energie, die erhöhte Inflation mit dem Kaufkraftverlust breiter Bevölkerungsschichten verunsichern viele Menschen, was ihre Zukunftsperspektiven angeht. Der Arbeitskräftemangel zeitigt seine gravierenden Auswirkungen; immer mehr Menschen fürchten um ihren in langer treuer pflichtbewusster Arbeit erreichten Lebensstandard. Hinzu kommt die Klimaerwärmung, deren Folgen durch vermehrte Wetterextreme zu spüren sind. Viele sind verunsichert, ob die dadurch eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes ausreichen. Nicht wenige fürchten zu große Veränderungen, die auf sie zukommen könnten, die ihnen Verzicht und unkalkulierbare Risiken abfordern. Diese Entwicklungen stellen eine ehemals verbreitete gefühlte Grundsicherheit, ein Grundvertrauen in gute Zukunftsperspektiven infrage. Bislang Selbstverständliches wird nicht mehr wahrgenommen, wie etwa das Zusammenleben in einem friedlichen Europa. Entschlossenes Regieren wird durch sehr viel Debattieren erschwert. Das Ringen um tragfähige Kompromisse verursacht einen enormen Kräfteverschleiß. Gesellschaftspolitische Konsensbildung ist im Vergleich zu den zurückliegenden Jahrzehnten in geringerem Umfang vorhanden. Versprochen wird mehr Sicherheit durch erhöhten militärischen Schutz. Aber ist Frieden durch Waffen; ist Frieden durch permanente Aufrüstung wirklich langfristig sicherzustellen?



Auch diese heikle Fragestellung möchte die ökumenische FriedensDekade in diesem Spätherbst mit dem Leitmotiv: „sicher nicht - oder?“ aufgreifen und Angebote machen, wie die seelische Widerstandskraft verbunden mit einem soliden Glauben angesichts von Vertrauensverlusten in die Zukunft gestärkt werden kann.

In ihren Gebeten, Gottesdiensten, Gesprächsrunden und weiteren Angeboten wird sich die oekumenische FriedensDekade nicht nur mit den Ursachen und den Folgen von Kriegen beschäftigen. Sie ist bestrebt, Impulse zu setzen, wie Kirchen und Friedensinitiativen, aber auch Politik und Gesellschaft einen Beitrag zu mehr umfassendem Frieden im Dienste von Schalom einbringen können.

Es ist an der Zeit, den Begriff der Sicherheit neu zu denken. Dabei gilt es, eine militärische Sicherheitslogik nicht zu einseitig als den Garanten für stabile Verhältnisse zu bewerten. Eine zivile Friedenslogik muss unbedingt tatkräftig dazukommen.

Mit: „sicher nicht – oder?“ wurde ein Motto gewählt, das sich möglicherweise erst auf den zweiten Blick erschließt. Als biblische Bezugsquelle wurden **aus dem 5. Kapitel des ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher die Verse 3-11 und Jesaja 32 Verse 11-20 aus dem Alten Testament ausgewählt.**

Im Namen des Oekumene Teams Stockheim-Unteres Haßlachtal laden die Kirchengemeinden Stockheim-Burggrub und Neuhaus-Schierschnitz ganz herzlich ein zum

**Gottesdienst am ersten Tag der Friedensdekade,
am Sonntag, dem 12. November 2023
um 14.30 Uhr an der Grenz-und Friedenskapelle.**

Bewusst wurde diesmal als Uhrzeit der Nachmittag gewählt, um bei Tageslicht im Zeichen des Friedens zusammen zu kommen.

Am Vormittag von diesem 12. November finden demnach in Burggrub und in Neuhaus-Schierschnitz keine Gottesdienste statt.

Darüber hinaus ergeht herzliche Empfehlung, an folgenden weiteren Treffen teilzunehmen:

Das sind **Friedensgebete, Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr**

am Dienstag, dem 14. November 2023

am Mittwoch, dem 15. November 2023

am Freitag, dem 17. November 2023

im Gemeindehaus in Burggrub,

in der St. Annas-Kirche in Haig

nach vorrausgegangener Messe dort,

in der St. Josephskapelle in

Gundelsdorf

Am Buß-und Betttag, am Mittwoch, dem 22. November 2023 wird in den Beicht- und Abendmahlsgottesdiensten um 18.00 Uhr in der St. Laurentiuskirche in Burggrub und um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche in Stockheim auf die FriedensDekade inhaltlich Bezug genommen.

Sicher nicht- oder? Sicher ist Gottes Treue zu uns. Seine Zusagen verdichten sich in der Stärkung des Friedens, da der Glaube an Jesus Christus dazu die Kraft verleiht. Sicher sind die Erfüllung von Gottes Zusagen. Diese transparent werden zu lassen ist eines der Hauptanliegen der Friedensdekade. Daher sind zu den Gottesdiensten und Gebeten alle Friedfertigen, und die es immer erkennbarer werden wollen ganz herzlich willkommen.

HERBSTSAMMLUNG DER DIAKONIE

In den Sommermonaten wurde im Blick vom Kirchturm schon darauf hingewiesen. Da diese Ausgabe des Blickes vom Kirchturm sehr zeitnah zur Sammlung in die Haushalte kommt ist eine Vor-Information angebracht. Nun kommt hier eine weitere Ausführung:

Vom 9. bis 15. Oktober 2023 vollzieht sich im Herbst 2023 die Sammlung der Diakonie. Sie hat die offene Behindertenarbeit zum Schwerpunkt.



Auf dem Logion trägt ein Junge einen Schutzhelm.

Vorne im Sichtfeld nimmt er gitterähnliche Züge an. Diese Optik steht gleichnishaft für die Einschränkungen, gerade in ihren Entfaltungsmöglichkeiten und Bewegungsfreiheiten, denen Mitmenschen mit Behinderung unterliegen. Die Diakonie setzt sich mit ihren zahlreichen Hilfsaktionen dafür ein, dass für diesen Personenkreis eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwirklicht werden kann. Dadurch vergrößert sich der Abstand von Gitterstäbe, der Blick weitet sich und das Lächeln auf dem Logion-Photo des Jungen wird besser erkennbar.

Die Dienste der offenen Behindertenarbeit im Kontext des gesamten Betätigungsfeldes der Diakonie beraten Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Sie informieren über wohnortnahe Hilfsangebote und unterstützen bei der Beantragung zustehender Sozialleistungen.

Mit den Spenden und Sammlungserträgen wird gewährleistet, dass diese wertvollen Unterstützungen mit allen ihren differenzierten Angeboten weiterhin bestehen bleiben- und ausgebaut werden können. Damit wird

Menschen mit Behinderung zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität verholfen. Sie werden auch gefördert, um ihre Potentiale zu entfalten.

Ein sehr guter Bestandteil der Behindertenarbeit zeigt sich in der **Inklusion**. Hier arbeiten in bestimmten, weil dafür geeigneten Bereichen Behinderte mit Nichtbehinderten zusammen. Diese Projekte führen in vielen Fällen zu einer Optimierung der Integration, weil dadurch das Können und das Leistungsvermögen von Personen mit Beeinträchtigungen zutage treten, Damit sind sie imstande, erkennbar dem Allgemeinwohl dienen zu können. Das stärkt das Selbstvertrauen der Behinderten. Sie fühlen sich gebraucht und dürfen erkennen, dass sie trotz ihres Zustandes nicht nur empfangen- sondern auch geben dürfen. Das Thema dieser Herbstsammlung:

...und was kannst Du...? lässt sich so von vielen mit einem erfreuten Ja, dem schöne Begründungen folgen beantworten.

Es sind nur noch wenig Sammler/innen, die in unserem Gemeindegebiet an den Haus- bzw. Wohnungseingangstüren persönlich um eine Gabe bitten. Ihnen gilt für Ihre ehrenamtliche Aufopferungsbereitschaft unser anerkennender- nachhaltiger Dank! Somit gewinnt die direkte Überweisung einer Spende immer mehr an Gewicht.

**Die Bankverbindung lautet: Kirchengemeinde Burggrub,
IBAN: DE65 7706 9044 0000 2412 88, BIC: GENODEF1KC2**

Sie ist ja Bestandteil des beiliegenden Faltblattes, das ausführlich über die konkreten Verwendungszwecke in Kenntnis setzt.

Etliche Gemeindeglieder beteiligen sich auf diese Weise an der finanziellen Unterstützung diakonischer Arbeit. Das ist erfreulich! Doch je mehr hier helfen, umso effizienter und umfangreicher kann dieser wertvolle Bereich diakonischen Einsatzes gezielt umgesetzt werden.

Allerbesten Dank an die, welche hier der offenen Behindertenarbeit der Diakonie mit ihren existentiellen Anliegen in Wort, Spende und Tat zur Seite stehen. Gott, der Herr segne gerade diesbezüglich Geber/innen, Gaben und die Verwendung der Gaben nach dem Reichtum seiner Güte!



Gottesdienstübersicht

TAG	BURGGRUB	STOCKHEIM	GUNDELSDORF
OKTOBER			
So. 01.10. Erntedankfest	10.00 Uhr Erntedankfestgottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles	14.00 Uhr Erntedankfestgottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles und anschließendem Beisammensein bei Getränk und Gebäck	
So. 08.10. 18. Sonntag nach Trinitatis	09.00 Uhr	10.15 Uhr	
Di. 10.10.	16.00 Uhr Gottesdienst im Altenwohnheim Haßlachblick in Stockheim		
So. 15.10. 19. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr	09.00 Uhr	
So. 22.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	09.00 Uhr	10.15 Uhr	
Sa. 28.10.	18.00 Uhr		
So. 29.10. 21. Sonntag nach Trinitatis			09.30 Uhr
NOVEMBER			
So. 05.11. 22. Sonntag nach Trinitatis	09.00 Uhr Christa Büttner	10.15 Uhr Christa Büttner	
So. 12.11. Drittletzter Sonntag nach Trinitatis	14.30 Uhr Gottesdienst zum Auftakt der Friedensdekade an der Grenz- und Friedenskapelle	10.15 Uhr	
So. 19.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Volkstrauertag	09.00 Uhr Mit Kirchenparade der Vereine und anschließendem Gedenken zum Volkstrauertag im Freien am Kirchenvorplatz	10.30 Uhr	

TAG	BURGGRUB	STOCKHEIM	GUNDELSDORF
Di. 21.11.	16.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte im Altenwohnheim Haßlachblick in Stockheim		
Mi. 22.11. Buß- und Betttag	18.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl	19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl	
So. 26.11. Letzter Sonntag des Kirchenjahres Ewigkeits- sonntag	13.30 Uhr Mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder und anschließendem Gang zum Friedhof mit Andacht an den Gräbern	10.15 Uhr Mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder	09.00 Uhr Mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder

DEZEMBER

So. 03.12. Erster Advent	09.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für die Gemeinden Burggrub und Stockheim in der Dreifaltigkeitskirche in Neuhaus-Schierschnitz 08.30 Uhr Treffpunkt dazu am Dorfplatz in Burggrub für den gemeinsamen Spaziergang nach Neuhaus-Schierschnitz		
So. 10.12. Zweiter Advent	09.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles zusammen mit der Gemeinde aus Neuhaus- Schierschnitz	10.15 Uhr Frau Elke Fischer	
Di. 12.12.	16.00 Uhr Adventsgottesdienst im Altenwohnheim Haßlachblick in Stockheim		
So. 17.12. Dritter Advent	17.00 Uhr Waldweihnacht bzw. im Freien am Vorplatz vor der St. Laurentiuskirche		





FRAUENKREIS BURGGRUB

- Dienstag, 10.10.23, 19.30 Uhr: Gemeindehaus: Thema – Märchenland
- Donnerstag, 26.10.23, 19.30 Uhr: Besuch beim Pressiger Frauenkreis**
im Pfarrhaus
Treffpunkt zur Bildung von Fahr-
gemeinschaften dorthin um 19.00 Uhr
auf dem Dorfplatz in Burggrub
- Dienstag, 07.11.23, 19.30 Uhr: Volksliederabend mit
Herrn Siegfried Hauck
- Mittwoch, 22.11.23
Buß- und Bettag
Besuch des Abendgottesdienstes um
18.00 Uhr in der St. Laurentiuskirche.
Anschließend Einkehr in der Gaststätte
Höring.
- Dienstag, 05.12.23, 19.30 Uhr
Gemeindehaus: Thema - Weihnachten
in Namibia mit Pfarrer Achim Gerber

KINDERVORMITTAG, AM SAMSTAG VON 10.00 UHR – 12.00 UHR

18. November im Gemeindehaus in Stockheim

Die Themen mit der jeweiligen Gestaltung der Kindervormittage werden in den Einladungen zuvor bekannt gegeben.



POSAUNENCHOR

Probe in der Regel am Freitag, ab 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Burggrub
Ansprechpartner für Interessierte ist
Herr Herbert Hempfling Tel. 09261-3439



Weitere Treffen und Zusammenkünfte nach interner Vereinbarung.

Wenn die Freude Flügel hat

Als ein Volk nur traurig
war und ein kleines Kind
einen Ball in den
Himmel warf,
ging über diesem Volk
die Sonne auf;
denn die Kugel trug die
Freude eines Menschen
in sich und wurde so
licht und leicht,
dass sie stetig stieg,
immerzu,
bis sie oben am Himmel
als Sonne stand.

Sigismund von Radecki

Freude ist wie ein lichter bunter Schmetterling,
denn sie beflügelt.

Wenn die Freude Flügel hat,
ist sie der Motor unseres Lebens.

Wenn die Freude Flügel hat,
ist der Ballast des Alltages keine Bürde mehr.

Wenn die Freude Flügel hat,
fallen die Schlacken von alleine ab.

Wenn die Freude Flügel hat,
sind wir mit uns zufrieden und mit denen,
die uns nahestehen.

Wenn die Freude Flügel hat,
wohnt Glück in Deiner Seele.

aus dem Büchlein von Adalbert Ludwig Balling
Wenn die Freude Flügel hat - Herder-Verlag
Freiburg im Breisgau

Die Diakonisse in der Straßenbahn

Eine Diakonisse war in die Straßenbahn eingestiegen.

Plötzlich stellte sie fest, dass sie ihre Tasche zu Hause gelassen hatte, in der sich der Geldbeutel befand.

Das war ihr sehr peinlich. Nun hatte sie das Geld nicht zur Hand, um die Fahrt mit der Straßenbahn zu bezahlen.

Aufgeregt ging sie zum Straßenbahnführer nach vorn, wurde sehr verlegen und schilderte ihm ihr Missgeschick. Sie sagte, dass sie gleich bei der nächsten Station aussteigen werde und zurücklaufen, um die vergessene Tasche zu holen.

Ein junger Bundeswehroffizier, der auch vorne neben dem Straßenbahnführer stand, hatte das alles mit angehört.

Er zog seinen Geldbeutel und bot sich an, den Fahrpreis für die Gemeindeschwester auszulegen, damit sie nicht zurücklaufen müsste.

Die Diakonisse war von so viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft überrascht und wollte das großzügige Angebot nicht annehmen. Da drückte der Jugendoffizier ihr den Fahrpreis in die Hand und sagte: „Nun nehmen Sie schon. Es macht mich nicht ärmer. Ich helfe Ihnen jetzt gerne. Und wohin kommen wir, wenn wir Uniformierten nicht zusammenhalten wollten?“

Da lächelte die Diakonisse und zahlte die Fahrt mit dem Geld, das ihr der Jugendoffizier überreicht hatte. Der uniformierte Straßenbahnschaffner schmunzelte auch dazu, ebenso wie ein in der Straßenbahn sitzender Polizeibeamter in seiner Dienstkleidung, der Uniform.

Aus dem Büchlein von Helmut Ludwig

Schmunzelnd Berichtet

Heiteres rund um den Kirchturm

Friedrich Bahn Verlag Konstanz

Es ist schön, wenn sich Uniformierte so untereinander helfen.

Noch schöner ist es, wenn die Zuwendungen und Unterstützungen über den Kreis der Uniformierten hinausgehen. Uniformität allein informiert nicht über praktische diakonische Nächstenliebe. Sie enthält sie zwar, greift aber weit über sie hinaus.



Wichtige Personen, Anschriften und Infos

Internetseite der Kirchengemeinde Stockheim:

www.dekanat-kronach-ludwigsstadt.de/burggrub-und-stockheim

E-Mailadresse des Pfarramtes: pfarramt.burggrub@elkb.de

Telefonnummer des Pfarramtes: 09261 3714

Bürozeiten: Montag von 17 bis 19 Uhr

sowie Mittwoch und Freitag jeweils von 10 bis 12 Uhr

Pfarrer: Michael Foltin – Mitwitzer Str. 2 – 96342 Stockheim-Burggrub

Sekretärin: Stefanie Kaim

Vertrauensfrau Burggrub: Ute Schwarz – Sonneberger Straße 1 – Tel: 09261 64706

Vertrauensmann Stockheim: Rudi Jaros – Röthswiesen 31A – Tel: 09265 7316

Mesnerin Burggrub: Christa Vetter – Mitwitzer Str. 10 – Tel: 09261 9643577

Mesnerin Stockheim: Regina Schaftner – Schulstr. 19 – Tel: 09265 1094

Bankverbindungen:

Burggrub:

Konto ist bei der Raiffeisenbank Küps-Mitwitz-Stockheim

Spendenkonto: IBAN: DE65 7706 9044 0000 2412 88, BIC: GENODEF1KC2

Stockheim:

Konto ist bei der Raiffeisenbank Küps-Mitwitz-Stockheim

Spendenkonto: IBAN: DE12 7706 9044 0100 2412 88, BIC: GENODEF1KC2

Ab dem Jahr 2023 unterhält jede Kirchengemeinde nur noch ein Konto.

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Burggrub –

Mitwitzer Str. 2 –

96342 Stockheim

Pfr. Michael Foltin, Stefanie Kaim

Monatsspruch Oktober 2023

Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch selbst.

Jakobus 1,22



Der Gemeindebrief
„Blick vom Kirchturm“
erscheint viermal im
Jahr